



**SALZBURGER  
GESUNDHEITSPREIS**

**2010**

## **Mediengespräch:**

### **Der Salzburger Gesundheitspreis 2010 Betriebe fördern Gesundheit**

**Datum:**

Montag, 31. Mai 2010

**Zeit:**

10.00 Uhr

**Ort:**

WIFI Salzburg, Julius-Raab-Platz 2, Penthouse A

**Teilnehmer:**

**WK-Präsident KommR Julius Schmalz**, Obmann des Salzburger Wirtschaftsbundes

**Mag. Christian Oberhofer**, Landesdirektor der Merkur Versicherungs AG Salzburg

**WK-Vizepräsident Dr. Peter Unterkofler**, Vorstandsvorsitzender der Jungen Industrie Salzburg

**Ing. Walter Dürr**, Geschäftsführer von RKS

**Mag. Dr. Christian Blind**, Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologe mit dem Schwerpunkt „Betriebliche Gesundheitsförderung“

**Franz Riedl**, Direktor des Salzburger Wirtschaftsbundes

**Mag. Dr. Christian Blind**

## **Betriebliche Gesundheitsförderung**

### **Was ist „Betriebliche Gesundheitsförderung“?**

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) ist keine Eintagsfliege! Im Gegensatz zu gesundheitsorientierten Einzelmaßnahmen zielt BGF auf ein ganzheitliches Handeln im Betrieb ab. Alle Akteure sollen – geplant- einen Beitrag zur Bereitstellung von Gesundheitsressourcen im Betrieb leisten und dies möglichst nachhaltig (vgl. Luxemburger Deklaration 1997).

### **Zielstellung und Anforderungen – lohnt sich BGF?**

Die Unternehmen stehen heute vor neuen Herausforderungen, auf die sie reagieren müssen. Aufgrund älter werdender Belegschaften und zukünftig möglicher Personalengpässe ist es sozialpolitisch unbedingt notwendig, Gesundheitsressourcen im Unternehmen aufzubauen. BGF ist dafür ein probates Mittel, da sie alle Akteure im Unternehmen unterstützt und sowohl betriebliche als auch persönliche Leistungshemmnisse effizient abbaut. Auf der einen Seite ermöglicht sie es, gesundheitsbezogene Problemfelder (z.B. Krankenstände, Belastungsschwerpunkte) zu analysieren und neu zu gestalten, auf der anderen Seite werden personalpolitische Steuerungsmöglichkeiten (z.B. verbesserte Unternehmenskultur und -kommunikation) geschaffen. Einschlägige internationale Studien zeigen, dass der Return On Investment mit einem Verhältnis von 1:3 beziffert werden kann. Das Instrument „Betriebliche Gesundheitsförderung“ ist also ökonomisch hoch effizient.

### **Instrumente der BGF – professionelles Projektdesign ist gefragt!**

BGF ist kein „Herumdoktern“, sondern basiert auf dem Einsatz diverser standardisierter Analyse-, Planungs- und Steuerungsinstrumente und gliedert sich im Regelfall in folgende Projektphasen: Einrichtung einer Steuerungsgruppe, IST-Analyse, Maßnahmenplanung/–umsetzung und Evaluation. Wichtig ist insbesondere eine hochgradige Mitarbeiterbeteiligung! Neben den betrieblich Verantwortlichen sind Fachleute aus vielen Richtungen projektbeteiligt: Arbeitspsychologen und Arbeitsmediziner, Sportwissenschaftler, Personalentwickler, Physiotherapeuten usw. Eine methodisch abgesicherte Konzeption von BGF-Projekten gewährleistet zudem die Möglichkeit der Übertragung von Projektdesigns und einschlägiger Projektergebnisse auf strukturell vergleichbare Unternehmensstandorte und unterstützt auch den branchenübergreifenden Erkenntnisgewinn.

### **BGF in Österreich/Salzburg – von der Versorgerstruktur zur Angebotsorientierung**

BGF ist eine freiwillige Unternehmensleistung und bezieht sich auf Maßnahmen, die nicht durch die Arbeitnehmerschutz-Bestimmungen geregelt sind. Auch in Salzburg sind in den letzten Jahren einige Dutzend derartiger Projekte errichtet worden. Was aber noch aussteht, ist die Entwicklung einer differenzierten Anbieterszene, um die betrieblichen Bedürfnisse möglichst punktgenau abzudecken und um die existierenden Fördermöglichkeiten optimal ausnützen zu können. Hierzu soll der Salzburger Gesundheitspreis 2010 einen wesentlichen Beitrag leisten.

**Präsident KommR Julius Schmalz**

## **Der Salzburger Gesundheitspreis**

„Erfolgreiche Unternehmen wissen genau, dass ihre Mitarbeiter ihr größtes Kapital sind und ihr gesundheitliches Wohlergehen einen entscheidenden Faktor zur Verbesserung der Arbeitsleistung und Positionierung am Markt darstellt“, ist der Landesobmann des Salzburger Wirtschaftsbundes, Präs. KommR Julius Schmalz, überzeugt.

### **Attraktivität für KMU steigern**

„Als Vertreter der Salzburger Klein- und Mittelbetriebe musste der Wirtschaftsbund feststellen, dass das Angebot der Betrieblichen Gesundheitsförderung leider immer noch überwiegend an den Bedürfnissen und Möglichkeiten von größeren Unternehmen orientiert ist“, stellt WB-Landesobmann KommR Julius Schmalz fest. „Mit der Ausschreibung des Salzburger Gesundheitspreises wollen wir vor allem unsere KMUs zum Handeln anregen. Wir erwarten uns, dass die Best-practice-Beispiele in den einzelnen Kategorien für vergleichbare Betriebe als Vorbilder fungieren und sich die Betriebliche Gesundheitsförderung auch im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen als Selbstverständlichkeit etabliert.“

### **Mitarbeiter wesentlicher Erfolgsfaktor**

„Gesundheit ist mehr als nicht krank sein. Die Mitarbeiter müssen sich in den Unternehmen wohl fühlen und gerne arbeiten. Zur Gesundheit gehört also alles, was das Wohlbefinden hebt“, so WB-Landesobmann Präs. Julius Schmalz. „Viele Unternehmer im Bundesland Salzburg tragen schon jetzt in den unterschiedlichsten Formen aktiv zur Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter bei. Der Salzburger Gesundheitspreis soll diesen Unternehmen eine Plattform bieten, um die gesetzten Maßnahmen der Öffentlichkeit vorstellen und das eigene Unternehmen als starken und innovativen Arbeitgeber positionieren zu können.“

### **Betriebliche Gesundheitsförderung ist Chefsache**

„Das Konzept der Betrieblichen Gesundheitsförderung setzt vor allem beim Punkt der ‚Schaffung gesundheitsförderlicher Lebenswelten‘ an und versucht dies auch durch Ansätze der Organisationsentwicklung zu erreichen. Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz ist daher aus meiner Sicht eine ‚Chefsache‘“, sagt Präs. Schmalz. „Denn Führungskräfte gestalten – insbesondere in Klein- und Mittelbetrieben – die Arbeitsbedingungen in ihrem Unternehmen. Dies betrifft nicht nur die baulichen Bedingungen, noch wichtiger ist die Gestaltung der Unternehmenskultur. Bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung spielen Führungskräfte daher eine Schlüsselrolle.“

### **Fixe Einrichtung Salzburger Gesundheitspreis**

„Unser vorrangiges Ziel ist es, dass sich der Salzburger Gesundheitspreis in den nächsten Jahren zu einer fixen Einrichtung im Bundesland etabliert“, betont Präs. Schmalz. „Denn eines dürfen die Salzburger Unternehmer nicht aus den Augen verlieren: In Zukunft werden die Mitarbeiter noch wichtiger, denn die Produkte werden immer vergleichbarer, aber der einzelne Mitarbeiter bleibt einzigartig. Die Betriebe müssen lernen, die „Ressource Mitarbeiter“ richtig zu schätzen und einzusetzen“, so der WB-Landesobmann abschließend.

**Mag. Christian Oberhofer**

## **Betriebliche Gesundheitsförderung – ein neuer Weg zu mehr Gesundheit**

Die Gesundheitsphilosophie der Merkur Versicherung ist ganzheitlich. Sie meint den „ganzen Menschen“ als eine Einheit aus Körper, Geist, Seele und sozialem Wohlbefinden.

So, wie jeder Organismus eine Ganzheit darstellt, so gilt dieser Gedanke auch für ein Unternehmen. Denn der Erfolg jedes Unternehmens hängt von den einzelnen Menschen ab.

Für die Merkur Versicherung ist Gesundheitsförderung im Betrieb eine logische Maßnahme: Das Unternehmen gewinnt motivierte, kreative, effiziente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit wesentliche Wettbewerbsvorteile. Und jeder Einzelne gewinnt Gesundheit, Lebensqualität und Lebensfreude. Untersuchungen zeigen, dass von jedem Euro, der in betriebliches Gesundheitsmanagement investiert wird, zwischen 2,5 und 20 Euro ins Unternehmen zurückfließen. Betriebliche Gesundheitsförderung ist somit ein klarer strategischer Wettbewerbsvorteil moderner Unternehmen und damit ein neuer, zukunftsweisender Weg in der Gesundheitsvorsorge.

Die Merkur Versicherung ist mit 212 Jahren nicht nur die älteste Versicherung Österreichs, die Merkur ist auch DIE Gesundheitsversicherung. In diesem Sinne freuen wir uns auf die Teilnahme von vielen innovativen Unternehmen und deren kreatives und nachhaltiges Engagement in der Betrieblichen Gesundheitsvorsorge.

Deshalb unterstützen wir den Salzburger Gesundheitspreis gerne.

**VPräs. Dr. Peter Unterkofler**

## **Leistung mit Verantwortung**

*Leistung mit Verantwortung* lautet das Leitmotiv der Industriellenvereinigung (IV). „Dieses Leitmotiv wird in den Industriebetrieben gelebt“, bestätigt Dr. Peter Unterkofler, Vorstandsvorsitzender der Jungen Industrie Salzburg (JI). „Die IV als Interessenvertretung der heimischen Industrie nimmt das Thema Verantwortung sehr ernst. Erfolgreich wirtschaften bedeutet nicht nur, Geld zu machen sondern auch immaterielle Werte zu vermehren“, so Unterkofler. Deshalb begrüßt die IV den Salzburger Gesundheitspreis ganz besonders.

### **Industrie als Vorreiter**

Die Industrie hat schon sehr früh erkannt, dass betriebliche Gesundheitsförderung nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern eine moderne Unternehmensstrategie. So sind viele Industriebetriebe Vorreiter in der betrieblichen Gesundheitsförderung. Ein Beispiel dafür ist die Firma Akzo Nobel Coatings GmbH in Elixhausen. Für das schon 2006 ins Leben gerufene Gesundheitsprojekt „Gesundheit bringt Farbe ins Leben“, wurde Akzo Nobel mit dem Gütesiegel für betriebliche Gesundheitsförderung vom Österreichischen Netzwerk Betriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet. Zudem unterstützt die IV schon seit Jahren mehrere Projekte zur Förderung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. „Es lohnt sich, auf die Bedürfnisse seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzugehen. Wer Wertschätzung erfährt, sich als wichtigen Bestandteil eines Unternehmens sieht und sich im Betrieb wohl fühlt, der leistet mehr und repräsentiert den Betrieb auch nach außen hin als attraktiven Arbeitgeber“, betont Peter Unterkofler. Gerade im Wettbewerb um Fachkräfte, von denen es nach wie vor zu wenige gibt, ist das ein entscheidender Vorteil.

„Mit dem Salzburger Gesundheitspreis werden aber auch jene Betriebe der Öffentlichkeit präsentiert, die aktive Gesundheitsförderung schon seit langem als selbstverständlich erachten, weil sie ihre Mitarbeiter als wertvolle Ressource im Unternehmen schätzen. Die betriebliche Gesundheitsförderung sollen aber auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu mehr Selbstverantwortung im Umgang mit ihrer Gesundheit motivieren und auch eine Hilfestellung dafür sein“, sagt Peter Unterkofler.

**Ing. Walter Dürr**

## **Salzburg, radle dich gesund – eine Initiative der RKS, Salzburg**

Als Salzburger Unternehmen engagiert sich die RKS für Gesundheit, Sicherheit und für mehr Spaß am Leben durch Mobilität mit dem Fahrrad. Die RKS ergreift die Initiative für ein nachhaltiges Wirken in Salzburg in diesem Bereich und hat mit der Salzburger Agentur Team2 ein Konzept entwickelt, dieses Vorhaben auch effizient in die Praxis umzusetzen.

Unter dem Motto „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Einzelteile“ baut die RKS seit 2006 entsprechend ihr Netzwerk aus, um Partner für diese Idee zu gewinnen. Mit der „Salzburger Nachrichten“ und der „Antenne Salzburg“ wurden von Anfang an Medienpartner gefunden, die sich für die Mobilität mit dem Fahrrad einsetzen.

Welche Ziele mit diesem Konzept verfolgt werden, erklärt der Geschäftsleiter, Ing. Walter Dürr, so:

- Die RKS will in Salzburg die ökonomischen, ökologischen und sozialen Möglichkeiten, die das Fahrrad bietet, aufzeigen und mit weiteren Partnern nutzen. Die hohe Akzeptanz der Mobilität mit dem Fahrrad in der Salzburger Bevölkerung erleichtert es uns dabei, Partner für diese Initiative zu gewinnen.
- So wird das aktuelle „radArt“ – Projekt unter [www.salzburg.com/radart](http://www.salzburg.com/radart) in den Salzburger Nachrichten mit der „electro Drive“ und dem „ARBÖ“ durchgeführt und soll die lokalen kreativen Kräfte von Kindern, Künstlern und Konsumenten aktivieren.
- Dabei kommt uns der Trend zum E-Bike zu Gute, das mit seinen technischen Möglichkeiten für viele einen größeren Aktions- und Aktivitätskreis bedeutet. Mit dem Raddesign stellen wir ein Konzept vor, das Fahrrad von Anfang an selbst- bzw. mitzugestalten. Das bisherige Zwischenergebnis des Wettbewerbes zeigt ein bemerkenswertes künstlerisches Talent, das in der Salzburger Bevölkerung schlummert und das noch im Juni belohnt wird. Der Sieger erhält ein E-Bike von der „electro Drive“.
- Die Kunden zur „richtigen“ Nutzung für das „richtige“ Fahrrad, in der „richtigen“ Qualität zum „richtigen“ Preis zu begeistern, sind die Stärken der Mitarbeiter der RKS, die Radfahrer/innen auf dem Weg zur „Erfahrung die bewegt“ zu begleiten.
- Den Lebensstil für Gesundheit und Nachhaltigkeit als zentrales Thema unserer Gesellschaft zu fördern, ist das Anliegen der RKS.
- Und Radfahren zählt zu einer der gesündesten Mobilitätsarten für Salzburgerinnen und Salzburger in jedem Alter gemäß unserem Motto „Salzburg, radle dich gesund“.

Gerne hat sich daher die RKS in den Dienst der Wirtschaftsbund-Initiative mit dem „Salzburger Gesundheitspreis 2010“ für die besten unternehmerischen Gesundheits-Förderungsprojekte gestellt und wird diese Initiative mit 3 KTM-Fahrrädern als Hauptpreis unterstützen.

Dir. Franz Riedl

## Der Salzburger Gesundheitspreis – Organisatorisches

### Zielsetzung

#### Der Salzburger Gesundheitspreis soll

- dazu beitragen, das individuelle Gesundheitsbewusstsein und das gesundheitsbezogene Verhalten aller betrieblichen Akteure positiv zu beeinflussen
- motivieren, gesunde, leistungsförderliche Arbeitsplätze und moderne, gesundheitsförderliche Unternehmensstrukturen zu schaffen
- Anreize für einen gesunden Lebensstil über den Beruf hinaus geben
- Vorbildwirkungen ermöglichen - eine Bühne bieten für Unternehmen und Unternehmer, die der Betrieblichen Gesundheitsförderung besondere Bedeutung beimessen
- zur internen und externen Imagesteigerung von Unternehmen beitragen und derart Unternehmen die Chance bieten, sich als gesundes, starkes und innovatives Unternehmen zu positionieren
- zur themenbezogenen, inner- und überbetrieblichen Diskussion beitragen und somit zum Informationsaustausch anregen

### Zielgruppe

Alle Arbeitgeber im Bundesland Salzburg

### Teilnahmebedingungen

Es werden die besten Projekte in folgenden Kategorien gesucht:

**Kategorie 1:** weniger als 10 Mitarbeiter

**Kategorie 2:** 10 - 50 Mitarbeiter

**Kategorie 3:** mehr als 50 Mitarbeiter

Es kann sich um bereits realisierte Projekte handeln oder um Projekte, die gerade in der Umsetzung sind.

Neben „klassischen“ Maßnahmenpaketen der Gesundheitsförderung (Bewegungs- und Ernährungsprogramme, Raucherentwöhnung, Entspannungstraining, etc.) zählen dazu auch all jene Maßnahmen, die für das psychische Wohlbefinden und die soziale Kultur im Unternehmen durchgeführt werden.

### Einreichung

- postalisch oder
- elektronisch

### Einreichungsformular

- Kurzdarstellung des Projektes auf ½ bis max. 1 DIN A4 Seite und in weiterer Folge
- detaillierter Fragebogen

## **Jury**

### Vorsitz:

**Mag. Dr. Christian Blind**, Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationspsychologe

### Jurymitglieder:

Vertreter der Kooperationspartner:

- **Ing. Walter Dürr**, Geschäftsführer von RKS
- **Univ.-Prof. Dr. Heinrich Magometschnigg**, Ärztlicher Leiter des Landeskrankenhauses Salzburg
- **Mag. Christian Oberhofer**, Landesdirektor der Merkur Versicherungs AG Salzburg
- **Dr. Susanne Oberrauch-Odar**, Direktorin der AUVA-Landesstelle Salzburg
- **Manfred Perterer**, Chefredakteur der Salzburger Nachrichten
- **Dr. Peter Ransmayr**, Direktor der SVA der gewerblichen Wirtschaft, Landesstelle Salzburg
- **Prim. Univ.-Prof. Dr. Herbert Resch**, Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg
- **Franz Riedl**, Direktor des Salzburger Wirtschaftsbundes
- **Mag. Irene Schulte**, Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung Salzburg
- **Elisabeth Zeisberger, MSc**, Leiterin der „Betrieblichen Gesundheitsförderung“ der Salzburger Gebietskrankenkasse

## **Preise**

Die Gewinner aller drei Kategorien erhalten als Motivation für ihre Gesundheitsaktivitäten Sport-Equipment (Sporttaschen, Handtuch, Leibchen) für Ausdauersportarten im Wert von 500,- Euro (gesponsert von der Merkur Versicherungs AG) sowie ein hochwertiges Fahrrad im Wert von 1.000,- Euro (gesponsert von RKS)

## **Termine**

1. Juni 2010: Beginn der Einreichfrist

31. Juli 2010: Ende der Bewerbungsfrist

1. Oktober 2010: Preisverleihung, Salzburg Airport, Terminal 2